

## 1910: Acht Wirtschaften auf weniger als 400 Meter

**Ernst Nüesch, Spurensucher**

1897 beschloss die Bürgerversammlung, eine Wirtschaftssperre einzuführen. Man war der Meinung, dass «die in unserer Gemeinde über das ganze Gebiet verteilten Wirtschaften ausreichen werden». Es war somit unmöglich, eine neue Wirtschaft zu eröffnen.

Im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts wuchs die Bevölkerung rapide: Von 1733 im Jahre 1900 auf 2200 am Ende des Jahrzehnts. Die Stickereiindustrie bot Arbeitsplätze und Verdienst, von dem ein Teil zum Vergnügen ausgegeben werden wollte. Das bewog 200 Bürger, an der Versammlung von 1906, einen Antrag auf Aufhebung der Sperre zu stellen. Der Gemeinderat wollte sie beibehalten und erst darauf verzichten, wenn auf eine Wirtschaft mehr als 130 Personen kämen. Die Versammlung beschloss Sperrenaufhebung. Sofort erliess der Gemeinderat ein Reglement, das Vorschriften enthielt bezüglich der Gäste-Lokale, Logis-Zimmer und Treppen, Küchen, Keller und Aborte. In den folgenden Jahren lockten neu eröffnete Wirtschaften zum Ausgeben des Stickerfrankens: Bären, Löwen, Neuhof, Fernsicht.

Bald einmal mahnte das Bezirksamt zu einer schärferen Handhabung der Wirtschaftspolizei. Als Folge davon führte der Gemeinderat die Ronde persönlich aus und zwar abwechselungsweise durch zwei Mitglieder.

1910 gab es an der Hauptstrasse vom Rössli abwärts bis zur Gerbe nicht weniger als acht Restaurants. Heute sind es fünf, nämlich vier ursprüngliche und neu das Bistro Gerbe.



1 Wiesental, 2008 abgebrochen

7 Kreuz, 1911 abgebrannt



2 Zum Rössli



3 Krone, bis 1923



4 Hirschen, 1950 Neubau



5 Linde, heute Bierhalle



6 Traube



8 Rebstock, bis 1953